

Weitere Angebote

Dr. Katharina Weigand

Geschichtsträchtige Orte - Wo man in Bayern einmal gewesen sein sollte

23. – 25.4.

Es gibt so viele Orte in Bayern, die – wenn man genau hinschaut – nicht nur die knappe Geschichte ihrer Entstehung verraten, sondern die ganze Entwicklungsstränge der Geschichte Bayerns offenlegen. In Irsee geht es etwa um die vielen Kriege, in die Bayern verwickelt war, es geht um die Freude der Untertanen in Gaibach, 1818 eine Verfassung zu bekommen, und um den Willen Ludwigs I., die Erinnerung an die Befreiung Bayerns von Napoleon und den Sieg über den Korsen mit der Kelheimer Befreiungshalle für immer im bayerischen Gedächtnis zu verankern. Wenngleich wir in diesem Seminar nur Irsee und seine Kriegerdenkmäler direkt in den Blick nehmen können, vielleicht ist der eine oder andere Teilnehmer anschließend doch so neugierig, daß er selbst einen Ausflug nach Gaibach, Kelheim oder nach München, etwa zum Friedensengel, unternehmen wird.

Prof. Dr. Klaus Wolf

Bayerns beste Dichterinnen und Poeten

20. – 21.6.

Der Überblick zur reichen Literaturgeschichte Bayerns ist vor allem den Dichterinnen gewidmet, den schreibenden Schwestern der Bavari. Das Seminar beginnt mit dem Abendessen und wird mit einem Konzert mit Monika Drasch fortgeführt: Die schreibenden Schwestern der Bavaria hat Klaus Wolf aus den Archiven, in denen Sie jahre-, ja jahrhundertlang versteckt wurden, wieder ans Licht gebraucht. Nachzulesen in seiner Bayerischen Literaturgeschichte, mittlerweile ein Standardwerk. Lesung, Workshop und Konzert stellen Autorinnen aus Bayern in Hochsprache und Mundart vor, die es wert sind (wieder-) entdeckt zu werden. Monika Drasch singt und spielt im feinen Trio herrlich passende Lieder dazu.

Datum

4. – 6.4.2025

Beginn 17.00 Uhr
Ende 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

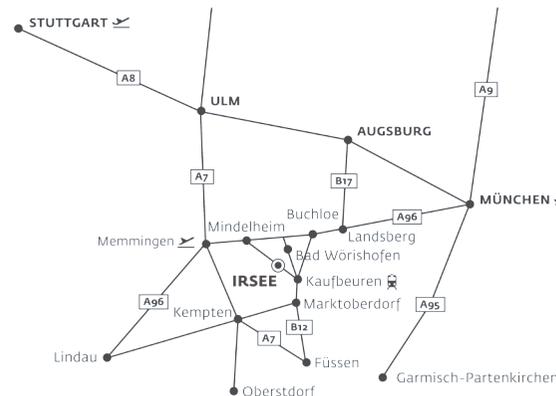
Preis

Preis inkl. 2 x Vollpension
EZ 350 € / DZ 292 €
ohne Zimmer 216 €

Kontakt

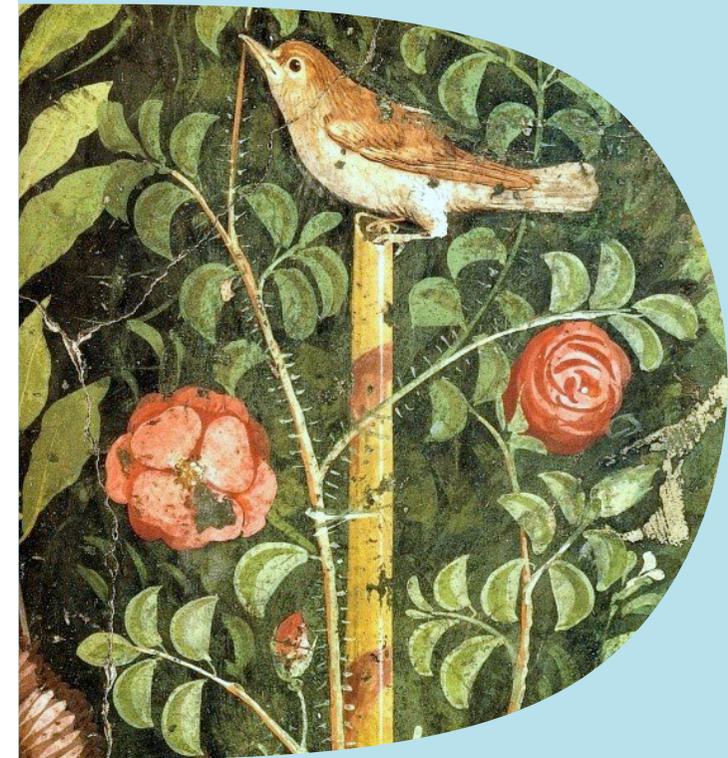
Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon: 08341 906 - 661 und - 662
E-Mail: buero@schwabenakademie.de
Web: www.schwabenakademie.de

Anfahrt



Peter Wonka

„Wunderbar ist die Natur ...“ und gewaltig



4. – 6.4.2025

Freitag, 4. April 2025

17.00 – 18.30 Uhr **Antike und moderne Gedanken zur Natur**
Die Natur in der frühen Dichtung
 (Homer, Sappho, Sophokles)

18.30 Uhr Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr **Kalender und Feste im Jahresverlauf**
Die besonderen Kulte von Aphrodite
 – Venus und Dionysos

Samstag, 5. April 2025

9.00 – 10.30 Uhr **Die Natur in Mythen und Religion:**
Gaia, Demeter und „das Mutterrecht“
Die vier Elemente: Wasser, Feuer, Luft und Erde

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr **Vom „Goldenen“ zum „Eisernen“**
Zeitalter
Vergils Mitgefühl mit Tieren und Pflanzen
 („Georgica“ – „Vom Landbau“)

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr **Vergils Hirtendichtung**
 („Bucolica“ oder Eklogen)
Longos: „Daphnis und Chloe“ (ein antiker Liebesroman)

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr **Atlantis und andere Naturkatastrophen**

18.30 Uhr Abendessen

Sonntag, 6. April 2025

9.00 – 10.30 Uhr **Die Natur bei Epikureern und Stoikern**
Franciscus: „Sonnengesang“

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr **Für einen friedlichen Umgang mit der Natur: Texte von A. Peccei, K. Meyer – Abich und E. Weydt: „Die Natur hat Recht“**
Diskussion und Schlussbemerkungen

12.30 Uhr Mittagessen/Seminarende

Änderungen im Programmablauf vorbehalten

„Wunderbar ist die Natur ...“ und gewaltig

Die Natur in der antiken Mythologie, Literatur und Philosophie

„Wunderbar ist die Natur und voll Liebe zu den Geschöpfen“, urteilte der stoische Philosoph Epiktet. Sie ist aber auch gewaltig (siehe Sintflut oder Pompeji) – und ihr wurde und wird von uns Menschen Gewalt angetan.

Wir werden in diesem Seminar den Spuren der Natur in den Epen Homers, Liedern der Sappho oder in der Hirtendichtung folgen, wir begegnen ihr in Mythen wie dem Feuerraub des Prometheus, im Kult um Dionysos oder bei Platons rätselhaftem Bericht über die Insel Atlantis.

Vergils Mitgefühl mit Tieren und Pflanzen in seinem Werk vom Landbau („Georgica“) lässt uns staunen, Historiker aber beklagten – wie heute – die Misshandlung der „Mutter Erde“ durch Raubbau und Kriege. Abschließend stellen wir uns der Frage, ob es nicht doch einen friedlichen Umgang mit der Natur gibt, der nötiger denn je wäre. „Die Natur hat Recht“, titelt Elisabeth Weydt und fordert ein radikales Umdenken im Miteinander von Mensch und Natur.

Referent

Peter Wonka
 Stud.-Dir. i. R., Referent in der Erwachsenenbildung für Philosophie, Literatur, Politik und Geschichte. Marktoberdorf